

Personen



Neuwahlen GOP-Vorstand: Bei der letzten Generalversammlung des GOP-Verbandes (Gesellschaft für Fluidtechnik Schweiz) wurde der GOP-Vorstand teilweise neu besetzt. Neue und alte Präsidentin ist und bleibt **Sabina Schumacher** (Tecalto AG; 4. von links). Ebenfalls wiedergewählt wurden **Walter Hamberger** (Hamberger VT, links), **Roger Jeker** (KTR Kupplungstechnik AG, 2. von rechts), **Norbert Renz** und **Bruno Huber** (beide nicht im Bild). Ausgeschieden sind **Conrad M. Ulrich** (Bibus AG, 3. von links) sowie **Thomas Raible** (Kubo Tech AG, 2. von links). Für sie rück-

ten in den Vorstand auf: **Gabriel Richter** (Bibus AG, 4. von rechts) und **Rolf Freiburghaus** (Parker Hannifin Europe, rechts). Das GOP-Sekretariat liegt nach wie vor in den bewährten Händen von **Yvette Cassani** (3. von rechts).

Die Antrimon AG hat Anfang 2013 ihre Geschäftsleitung erweitert. **Markus Arnold**, stellvertretender Geschäftsführer und Leiter Verkauf und Marketing, und **Moh Aakti**, Leiter



Technik, nehmen zusätzlich Einsitz. Beide arbeiten seit mehreren Jahren bei der Firma und haben jahrelange Erfahrung in der Antriebstechnik. Sie übernehmen operative und strategische Aufgaben der GL und zeichnen mit Unterschrift zu zweien.



Neuer Geschäftsführer bei easy Fairs: Am 1. Juni hat **Siegbert Hieber**, bereits Geschäftsführer von easyFairs Deutschland und Österreich, die Geschäftsführung der easyFairs Switzerland GmbH übernommen. Damit will die Gruppenleitung des Messeveranstalters die Geschäftsführung der DACH-Region bündeln und stärken. Das Büro und die Messeteams sollen weiterhin in Muttenz verbleiben, weil man die Kompetenz im Land brauche.



Werkzeugmaschinenhändler Wenk feiert 50-jähriges Bestehen

Das 50-jährige Jubiläum bot der Firma Wenk willkommenen Anlass, an ihrem Sitz in Biel eine Hausausstellung zu veranstalten, die sehr guten Anklang fand. Das 33-Mitarbeiter-Unternehmen gehört zu den bedeutendsten Handelshäusern für Werkzeugmaschinen in der Schweiz und vertritt die drei namhaften Hersteller Yamazaki Mazak (Japan), Kunzmann (Deutschland) und Tschudin (Grenchen). Mazak zählt zu den weltweit grössten Anbietern von CNC-Drehmaschinen und Bearbeitungszentren, Kunzmann fertigt Universalfräsmaschinen sowie Vertikalbearbeitungszentren, während Tschudin hochpräzise

spitzenlose Rundschleifmaschinen herstellt.

Im Rahmen der Hausausstellung präsentierte Wenk diverse aktuelle Fertigungslösungen der genannten Hersteller sowie weiterer Partner wie des Werkzeugherstellers Walter. Ein Highlight unter den Exponaten war die vielseitige, besonders bedienfreundliche Multifunktionsmaschine Integrex i-200S von Mazak, die für die 5-Achsen-Simultanbearbeitung grosser, komplexer Werkstücke ausgelegt ist. «Ihr «Done-in-one»-Konzept fasst alle Prozesse, von der Zufuhr des Rohteils bis zur abschliessenden Bearbeitung, in einem System zusammen», erläuterte Innendienst- und Produktleiter



Gut besucht war die Jubiläums-Hausausstellung des Werkzeugmaschinenhändlers Wenk in Biel. (Bild: TR)

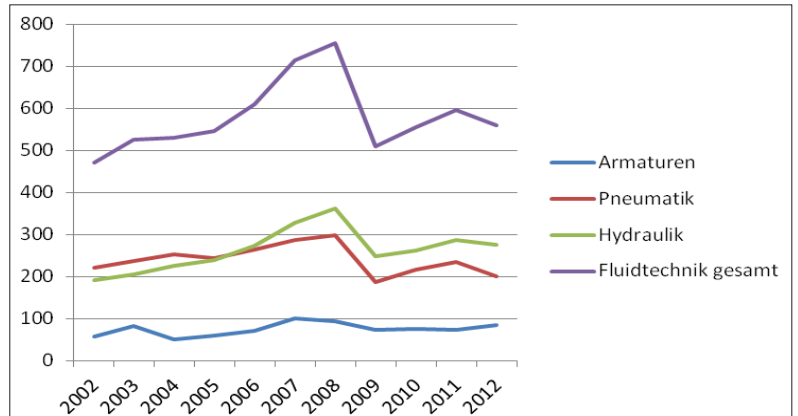
Karsten Allenberg. «Dies steigert die Präzision, reduziert Durchlaufzeiten sowie Platz- und Personalbedarf und senkt die Kosten.»

www.wenk-ag.ch

Schweizer Fluidbranche: 2012 war kein gutes Jahr

Anlässlich der 44. Generalversammlung der Schweizer Gesellschaft für Fluidtechnik (GOP) Ende Mai in Stans wurden auch die Marktzahlen der Verbandsmitglieder für das Jahr 2012 präsentiert: Für die Pneumatik wird eine Abnahme von 13,8 Prozent (Vorjahr: +5,3 Prozent) ausgewiesen. Die Hydrauliksparte verlor um 12,2 Prozent (Vorjahr: +6,0 Prozent). Nur die Armaturen konnten um 6,3 Prozent (Vorjahr: -0,1 Prozent) zulegen. Insgesamt musste die gesamte Branche einen Rückgang von gut 6 Prozent verkraften (Vorjahr: +7,2 Prozent).

In Schweizer Franken ausgedrückt heisst das: Die Unternehmen der Pneumatikbranche setzten im vorigen Jahr rund 200 Mio. CHF um, die Hydraulikunternehmen kamen auf 276 Mio. CHF und die Armaturenbranche kam auf 84 Mio. CHF (siehe Grafik). Der Trend für dieses Jahr ist dagegen durchaus positiv: Alle drei Sparten konnten sich im bisherigen Jahresverlauf auf einen zunehmenden Auftragseingang



Marktzahlen Schweizer Fluidbranche in Mio. CHF: Während 2012 noch von einem Rückgang geprägt war, ist der Trend für 2013 positiv.

stützen; die Hydraulik- und Pneumatikbranche legten zudem beim Umsatz zu.

Weltweit scheint aktuell wenig Bewegung im Markt zu sein, wie die Zahlen für das 1. Quartal 2013 des Europäischen Verbandes für Fluidtechnik (Cetop) zeigen, die ebenfalls auf der GOP-Tagung vorgestellt wurden. Bei der Hydraulik stagnieren die Länder China, Polen, Spanien, Taiwan und die USA; einen Rückgang verzeichnen Finnland,

Frankreich, Deutschland, Japan, die Niederlande und UK; ein Aufwärtstrend ist feststellbar in Italien, Rumänien, Russland und der Türkei. Im Bereich Pneumatik verharrt das Niveau in Italien, Rumänien, Russland und Spanien; einen Rückgang verzeichnen Frankreich, Deutschland, Japan, die Niederlande, Polen, UK und die USA; nach oben zeigt die Entwicklung in China, Finnland, Taiwan und der Türkei.

www.gop-verband.ch

Innovative KMU

Die Schweiz gehört laut der jüngsten im Auftrag des SECO im Herbst 2011 durchgeführten Umfrage der Konjunkturforschungsstelle KOF immer noch zu den innovationsstärksten Ländern Europas, obwohl sie Platz 1 an Dänemark abtreten musste. Die Studie basiert auf Daten von 2300 Unternehmen. Dabei schneiden Schweizer KMU besonders gut ab: Unternehmen mit weniger als 250 Beschäftigten – darunter alle Schweizer KMU – sind insgesamt innovativer als die KMU in allen EU-Ländern, wo die KMU-Grenze bei 3000 Mitarbeitern liegt. Laut der KOF bestehen für die Schweizer Unternehmen gute Voraussetzungen, um von einer globalen Wirtschaftserholung zu profitieren. www.kof.ethz.ch

Moderner GAV für MEM-Industrie unter Dach und Fach

Im Vorfeld des Swissmem-Industrietages haben die Mitgliedsfirmen des Arbeitgeberverbandes der Schweizer Maschinenindustrie, ASM, anlässlich ihrer Generalversammlung dem neuen GAV in der MEM-Industrie mit grossem Mehr zugestimmt. Der GAV tritt damit definitiv am 1. Juli 2013 in Kraft und bleibt bis zum 30. Juni 2018 gültig.

Er enthält für die rund 96 000 unterstellten Mitarbeitenden neu einen einwöchigen Vaterschaftsurlaub und verankert erstmals regional unterschiedliche Mindestlöhne.

Im Gegenzug gewinnen die Unternehmen deutlich an Flexibilität. Die dem GAV unterstellten Fir-

men können zusammen mit der innerbetrieblichen Arbeitnehmervertretung neu eine Erhöhung der Arbeitszeit für eine Dauer von bis zu 15 Monaten beschliessen, und der maximal mögliche Stundenübertrag pro Jahr steigt von 100 auf 200 Stunden. So kann die Arbeitszeit schnell und unbürokratisch an die Veränderungen der Märkte angepasst werden. Diese Flexibilität wird im internationalen Konkurrenzumfeld immer wichtiger. Zudem sichert die absolute Friedenspflicht – die Grundlage einer echten Sozialpartnerschaft – den Unternehmen und Belegschaften eine Basis der konfliktfreien Zusammenarbeit. www.swissmem.ch